

VERBOTBUCH.

1373—1399.

VERBODTBUCH.

1873-1880



2951 1373 August 22.

Schaeftliudeus, filius Schaeftlini de Wuda,<sup>1</sup> recepit unam domum in ain verpot Vlrici Petczich, et iacet in Foro pini ex opposito Sancti Rûperti, et medium torcular ibidem di ûberteuring, et servit 20 libras 6 solidos denariorum, sicut in libro obligationis scriptum est<sup>2</sup> . . . . . actum secunda feria ante festum Bartholomei 73.

[Summa 72 denarii]<sup>3</sup> nichil, non dedit.

\* GB 15, fol. 237<sub>1</sub>.

2952 1374 April 26.

Josep iudeus de Newnchirichen hat in ain verpot genamen vrawn Preiden<sup>1</sup> tayl des haws, daz ettwenn des Jaendleins auf der Widem ist gewesen, und leyt enhalm der prukk var Chernertar gegen dem Heiligen Geyst ûber; 74 pro pecunia, sicut litera sonat . . . . . actum quarta feria post festum sancti Georii 74<sup>or</sup>.

Summa 72 denarii.

\* GB 15, fol. 237<sub>2</sub>.

2953 1374 April 28.

Josep iudeus de Newchirichen hat in ain verpot genamen daz haws, daz weylnt des Jaendleins<sup>1</sup> gewesen ist saelig, und leyt auf

2951<sup>1</sup> Über Schaeftl von Ofen vgl. QGW, III. Abt., Bd. I, Reg. 224, 491, 842 und 1486. — <sup>2</sup> Der korrespondierende Satzeintrag stand in dem älteren Satzbuche (vor 1373), welches verloren gegangen ist; vgl. QGW, III. Abt., Bd. I, Einleitung, S. XVI ff. — <sup>3</sup> Von derselben Hand gestrichen.

2952<sup>1</sup> Nähere Namensbezeichnung fehlt; der Name ergibt sich aus zwei Satzeinträgen von 1374 Juni 14, mit welchen Prigida relicta Henrici Posch ihr Haus ante portam Karinthianorum ultra pontem ex opposito Sancti Spiritus um je 50 fl. S. Josep iudeo de Newchirichen versetzt (GB 15, fol. 125<sub>3</sub> und fol. 125<sub>4</sub>).

2953<sup>1</sup> So! Auch dieser Eintrag bezieht sich auf das Haus der Brigitta, der Witwe des Heinrich Posch,

der Widem enhalb der prukk zenachst des Gaispekchens haws, aliam partem . . . . . actum sexta feria post festum sancti Georii 74.

Summa 72 denarii.

\* GB 15, fol. 237<sub>3</sub>.

2954 1374 Mai 19.

Maister Taenichel, Patusch aydm, der jud hat in ain verpot genamen Chunrats<sup>1</sup> haws des Veyals gelegen pey Stubentar zenachst Wolframs haws des schreiber, für sein geltschuld, die er im schuldig ist nach seins brifs sag . . . . . actum sexta feria ante festum pentecosten 74.

Summa 72 denarii.

\* GB 15, fol. 237<sub>4</sub>.

2955 1374 November 21.

Eysakch iudeus, filius Lankvsch de Brvnna, hat in ain verpot genamen Jansen haws des Ratgeben, daz leyt in der Pekchenstrazz zenachst dem haws, daz weylnt der Sternerin<sup>1</sup> gewesen ist . . . . . actum tercia feria ante festum sancte Katherine 74.

Summa 12 denarii.<sup>2</sup>

\* GB 15, fol. 237<sub>7</sub>.

2956 1374 Dezember 7.

Eysakch filius Lankusch de Brvnna hat in ain verpot genamen Jansen haws des Ratgeben, daz da leyt in der Pekchenstrass<sup>1</sup> zenachst dem haws, daz weilent der Sternerin

welches früher dem Jaendl auf der Widem gehörte; vgl. Reg. 2952, Anm. 1.

2954<sup>1</sup> chnr mit Kürzungsstrich.

2955<sup>1</sup> Elsbeth die Sternerinn, gest. vor 1365; vgl. QGW, II. Abt., Bd. I, Reg. 641 und III. Abt., Bd. I, Reg. 1026 und 1405. — <sup>2</sup> Vgl. auch Reg. 2956.

2956<sup>1</sup> Das k oberhalb der Zeile nachgetragen.



gewesen ist . . . . . actum in vigilia conceptionis Marie 74.

Summa 12 denarii.<sup>2</sup>

\* GB 15, fol. 237<sub>8</sub>.

**2957** 1374 Dezember 8.

Heczschl Waroch sun iudeus hat in ain verpot genamen Jansen des schuester haws, daz da leyt<sup>1</sup> in dem Lederhof, umb sein geltschuld, alz des judenrichter pûch sagt . . . . . actum in die conceptionis Marie 74.

Summa 12 denarii.

\* GB 15, fol. 237<sub>9</sub>.

**2958** 1378 Februar 5.

Salmon Stewzzleins ohem des juden hat in ain verpot genomen allen den tail, den Hainreiche und Janns gebrüder, Michels seligen sún des vorsprechen, gehabt haben an den zwain hawßern, ains gelegen hinder Sand Pangreczen ze Wienne<sup>1</sup> zenest der Theutschen herren haus, so leit das ander vor Schotentor ze Wienne zenechst Englprechten haus des mentler, für sein geltschuld, die si im gelten sullen nach des judenrichter pûch sag, und das ist geschehen mit des egenanten Jannsen gutleichenn willen . . . . . actum feria sexta proxima post festum purificationis beate Marie virginis 78<sup>o</sup>.

Summa 72 denarii.

\* GB 15, fol. 237<sub>10</sub>.

**2959** 1378 Dezember 2.

Vlreich<sup>1</sup> Mair hat in ain verpot genomen Otten haws des rostaßscher gelegen bey Stubentor, gnant des Tüllmetschen<sup>2</sup> haus, für sein geltschuld . . . . . actum feria quinta post festum sancti Andree 78<sup>o</sup>.

Gebührenzeile fehlt.

\* GB 15, fol. 237<sub>11</sub>.

**2956** <sup>2</sup> Vgl. auch Reg. 2955.

**2957** <sup>1</sup> Die letzten drei Worte von derselben Hand am Blattrande nachgetragen und durch ein Zeichen hierher eingeschaltet.

**2958** <sup>1</sup> Vgl. den Wiederverkauf des erstgenannten Hauses 1378 August 14; QGW, III. Abt., Bd. I, Reg. 1051.

**2959** <sup>1</sup> Vlr mit Kürzungsstrich. — <sup>2</sup> Wahrscheinlich Niklas der Dolmetsch von Ebenfurt; vgl. QGW, III. Abt., Bd. I, Reg. 879 und 1092.

**2960** 1378 Dezember 9.

Vlreich<sup>1</sup> Ennsner hat in ain verpot genomen die ubertewrung auf des egenanten Otten haws des rostaßscher<sup>2</sup> uber Vlreich<sup>1</sup> den Mair . . . . . actum feria quinta proxima post festum conceptionis beate Marie 78<sup>o</sup>.

Gebührenzeile fehlt.

\* GB 15, fol. 237<sub>12</sub>.

**2961** 1378 Dezember 12?

Salmon Stólczel jud hat in ain verpot genomen für sein geltschuld die ubertewrung Vlreichs<sup>1</sup> haus des Gerbslegels gelegen vor Kernertor<sup>2</sup> bey der prukken uber die geltschuld, die derselb Vlreich Hainreich<sup>3</sup> dem Sin dem pinter gelten sol . . . . . actum dominica proxima ante festum Lucie virginis.<sup>4</sup>

Gebührenzeile fehlt.

\* GB 15, fol. 237<sub>1</sub>.

**2962** 1379 Februar 17.

Zerl judinn hat in ain verpot genomen Eberharts haus des schefftnr<sup>1</sup> vndern Drechselsn mit dem dinst, als es yeczund ist an der zeit . . . . . actum feria quinta proxima ante festum cathedra sancti Petri 79<sup>o</sup>.

Gebührenzeile fehlt.

\* GB 15, fol. 237<sub>2</sub>.

**2963** 1379 März 30.

Janns Vorlawff hat in ain verpot die ubertewrung genomen Simmons haus von Chürnberkch gelegen an dem Neunmarkt uber die phenning, die Jorg der Hawser an demselben haus dem egenanten Simon geben hat, da si in ainem chawff umb stent<sup>1</sup> . . . . .

**2960** <sup>1</sup> Vlr mit Kürzungsstrich. — <sup>2</sup> Vgl. Reg. 2959.

**2961** <sup>1</sup> Vlr mit Kürzungsstrich. — <sup>2</sup> knertor. —

<sup>3</sup> Hnr mit Kürzungsstrich. — <sup>4</sup> Die Jahreszahl fehlt. Die Übereinstimmung in Schrift und Tinte mit den beiden vorhergehenden Einträgen von 1378 Dezember 2 und 9 und die Stellung unmittelbar vor einem Verbote von 1379 März 30 machen die Zuweisung zum Jahre 1378 in hohem Grade wahrscheinlich.

**2962** <sup>1</sup> Über das Gewerbe der Scheftner (Speerschnitzer) vgl. Uhlirz «Das Gewerbe» in: Geschichte der Stadt Wien. Herausgegeben vom Altertumsverein zu Wien, Bd. II, S. 689.

**2963** <sup>1</sup> Vgl. den Verkauf des Hauses 1379 März 17; QGW, III. Abt., Bd. I, Reg. 1093.



actum feria 4<sup>a</sup> proxima ante diem palmarum 79<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

\* GB 15, fol. 237<sup>1</sup>.

**2964** 1379 April 2.

Niclas von Holeprunn hat in ain verpot genomen die ubertewrung uber die 12 phunt, die es im emaln stet,<sup>1</sup> Andres haus des Vinsters selig vrown Annen seiner hawsvrown, gelegen in der Chernërstrazze zenechst Sand Clarn chloster für 28 phunt,<sup>2</sup> die im die vogenanten<sup>2</sup> Andre Vinsters und Anna sein hawsvrow schuldig sind<sup>3</sup> . . . . actum in vigilia palmarum 79<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

\* GB 15, fol. 237<sup>3</sup>.

**2965** 1379 Mai 5.

Cèrl iudea<sup>1</sup> hat in ain verpot genomen die ubertewrung auf Andres seligen haus des Vinsters vrown Annen seiner hawsvrown gelegen in der Kernerstrazze zenachst Sand Chlarn chloster uber die 12 phunt, die si Nichlasen von Holebrunn schuldig sind, und uber die 28 phunt, dafür es derselb Nichlas auch in ein verpot genomen hat<sup>2</sup> . . . . actum feria 5<sup>a</sup> proxima post festum inventionis sancte crucis 79<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

\* GB 15, fol. 237<sup>4</sup>.

**2966** 1379 Juni 15.

Ekhart und Agnes sein swester, Jannsen chinder des goltsmids, haben in ain verpot genomen Jacobs haws von Phaffsteten in der Pippingerstrazze . . . . actum in die sancti Viti 79<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

\* GB 15, fol. 237<sup>5</sup>.

**2964**<sup>1</sup> Die vorausgehenden elf Worte von derselben Hand oberhalb des Textes nachgetragen und durch ein Zeichen hieher eingeschaltet. — <sup>2</sup> In Rasur. — <sup>3</sup> Vgl. auch Reg. 2965.

**2965**<sup>1</sup> jude. Die Emendation begründet mit Rücksicht auf QGW, III. Abt., Bd. I, Reg. 1233 und Reg. 2962 dieses Bandes. — <sup>2</sup> Vgl. auch Reg. 2964.

Quellen zur Geschichte der Stadt Wien. III. Abt. Grundbücher. II. Bd.

**2967** 1379 Juni 28.

Jacobus Chettner hat in ain verpot genomen Vreichs haws von Tülln gelegen bey Stubentor ze Wienne für 85 phunt wiener phenning seiner geltschuld . . . . actum feria 3<sup>a</sup> proxima post festum sancti Johannis baptiste 79<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

\* GB 15, fol. 237<sup>6</sup>.

**2968** 1379 Juni 28.

Merchel jude hat in ain verpot genomen der Richterynne<sup>1</sup> haus gelegen am Harmarcht zenechst der Rawdawndlinn<sup>2</sup> haus . . . . actum in vigilia<sup>3</sup> Petri et Pawli apostolorum 79<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

\* GB 15, fol. 237<sup>7</sup>.

**2969** 1379 Juni 28.

Herwart Schücz, weilnt des von Stubenberg wirt, hat in ain verpot genomen Hermann Mullndorffs seligen haus gelegen am Harmarcht ze Wienne zenachst Hansen haus von Harnstain für 9 phunt . . . . actum in vigilia Petri et Pawli apostolorum 79<sup>o</sup>.

*Unmittelbar an die Datumzeile anschließend folgender Zusatz von derselben Hand:* Primus.

*Gebührenzeile fehlt.*

\* GB 15, fol. 237<sup>8</sup>.

**2970** 1379 August 2.

Höschel jud, Stewzzen chellner, hat in ain verpot genomen Seifrids haws des Hiltleins des vischer, gelegen in der Rössstrench vor Werdertor . . . . actum in vigilia sancti Stephani 79<sup>o</sup>.

**2968**<sup>1</sup> Vielleicht identisch mit Chunigund Schönäicherin, welche aus den Satzbüchern und den Urkunden zwischen 1373 und 1386 als Besitzerin eines Hauses an dem Harmarcht nachzuweisen ist, das sie von ihrem Manne Chunrad Schönaycher, Ratsherrn und Pfleger des St. Martinsspitals vor dem Widmertore, geerbt hat; vgl. QGW, I. Abt., Bd. III, Reg. 3060; II. Abt., Bd. I, Reg. 1073, 1106 und 1308; III. Abt., Bd. I, Reg. 342 und 1717. — <sup>2</sup> Anna Radewndlin; vgl. QGW, III. Abt., Bd. I, Reg. 192 und 1960. — <sup>3</sup> Von derselben Hand gebessert aus feria.



Unmittelbar an die Datumzeile anschließend folgender Zusatz von derselben Hand: Für sein geltschult.

Gebührenzeile fehlt.

\* GB 15, fol. 237<sup>9</sup>.

**2971** 1379 oder 1380.

Nicolaus von Rawn hat in ain verpot genomen Nichlas haus des Mayen<sup>1</sup> am Fleischmarkt und die fleischpanch vndern Fleischpanchen.<sup>2</sup>

Datum- und Gebührenzeile fehlen.

\* GB 15, fol. 237<sup>10</sup>.

**2972** 1380 März 19.

Peter Dewtschman<sup>1</sup> hat in ain verpot genomen Chunrats des Wagendrüzels haus gelegen an dem alten Fleischmarkt zenechst der padstuben und desselben Chünrats fleischpanch . . . . . actum feria 2<sup>a</sup> ante festum pasce 80<sup>o</sup>.

Gebührenzeile fehlt.

\* GB 15, fol. 237<sup>11</sup>.

**2973** 1380 März 19.

Vlreich<sup>1</sup> Nichlas diener des Chunczen-dorffer von der Neizza hat in ain verpot gnomen Otten haus des Maïr gelegen am Fleischmarkt<sup>2</sup> prope domum Wagendrüzzel<sup>3</sup> . . . . . actum feria 2<sup>a</sup> ante festum pasce 80<sup>o</sup>.

Gebührenzeile fehlt.

\* GB 15, fol. 238<sup>1</sup>.

**2974** 1380 April 30.

Nicolaus Drotlawf hat in ain verpot gnomen Christanns haus des Judenfeints gelegen in der Satlergazzen ze Wienne zenast dem haus, das weilnt Linhart seligen des

**2971** <sup>1</sup> So! vgl. dagegen im QGW, II. Abt., Bd. I, Reg. 1171 Niclasen dem Maïr. — <sup>2</sup> Die Eintragung steht zwischen zwei Verboten von 1379 August 2 und 1380 März 19, mit denen sie weder in Schrift, noch Tinte übereinstimmt.

**2972** <sup>1</sup> Peter Deutschmann von Köln; vgl. QGW, III. Abt., Bd. I, Reg. 1214, 1354 u. 1672 und Reg. 2987 dieses Bandes.

**2973** <sup>1</sup> Vlr mit Kürzungsstrich. — <sup>2</sup> So! — <sup>3</sup> Konrad der Wagendrüssel; vgl. QGW, III. Abt., Bd. I, Reg. 104, 1263, 1724 u. 1963 und Reg. 2972 dieses Bandes.

Pollen gewesen ist, für 86 phunt . . . . . actum in vigilia Philippi et Jacobi apostolorum 80<sup>o</sup>.

Gebührenzeile fehlt.

\* GB 15, fol. 238<sup>2</sup>.

**2975** 1380 Juli 16.

Franz Eberan hat in ain verpot genomen Niclas haus von Ebenfürdt über die 60 phunt, die es emaln stet, gelegen bey Stubentor ze Wienn . . . . . actum feria secunda proxima post festum sancte Margarete 80<sup>o</sup>.

Gebührenzeile fehlt.

\* GB 15, fol. 238<sup>3</sup>.

**2976** 1380 oder 1381.

Ichel von Wudelstorf<sup>1</sup> hat in ain verpot genomen die ubertewrung auf Otten haus des Prennsmalcz.<sup>2</sup>

Datumzeile fehlt.

Summa nulla propter iudicium.<sup>3</sup>

\* GB 15, fol. 238<sup>4</sup>.

**2977** 1381 März 6.

Nicolaus Chlett von Gumppolczkirchen hat in ain verpot genomen Otten haus des Metler für 28 phunt, gelegen in der Kernerstrazz ze Wienne zenest des Parlirs<sup>1</sup> haus . . . . . actum feria quarta in prima ebdomada quadragesimi anno 81<sup>mo</sup>.

Gebührenzeile fehlt.

\* GB 15, fol. 238<sup>5</sup>.

**2978** 1381 Dezember 25.

Hetschel jude hat in ain verpot genomen der Pymirynn<sup>1</sup> haus bey den Predigern . . . . .

**2976** <sup>1</sup> Wahrscheinlich verschrieben für Wuldestorf. — <sup>2</sup> pnnsmalcz mit übergeschriebenem e. Aus QGW, III. Abt., Bd. I, Reg. 1263 ergibt sich die Lage des Hauses an dem alten Fleischmarkt. — <sup>3</sup> Die Eintragung steht zwischen zwei Verboten von 1380 Juli 16 und 1381 März 6.

**2977** <sup>1</sup> Über Ulrich den Parlier, den Maurer, vgl. QGW, III. Abt., Bd. I, Reg. 1106, 1324, 1438 und 2004.

**2978** <sup>1</sup> Die Witwe nach Nikolaus Pymier; vgl. QGW, II. Abt., Bd. I, Reg. 1148 und III. Abt., Bd. I, Reg. 762, 1047, 1648 und 1690.



des mittichens in den weinachtfeirtagen anno 80 secundo.<sup>2</sup>

*Gebührenzeile fehlt.*

\* GB 15, fol. 238.

2979 1381 Dezember 26.

Hetschel und Hebel<sup>1</sup> jud habent<sup>2</sup> in ain verpot genomen das haus hinder der Slachstuben, gnant die Lanczchrön, und das chlain häusel dabei und ein haus da engegen über in dem Leinengezzlein,<sup>3</sup> und ist geschechen an sand Stephanns tag zu weinachten anno 82<sup>o</sup>.<sup>4</sup>

*Gebührenzeile fehlt.*

\* GB 15, fol. 238.

2980 1382 Februar 19.

Christan Goczchirch hat in ain verpot genomen Ortolffs haus von der Ygla in der Munzzerstrazz . . . . . des mittichens nach sand Valteins tag anno 82<sup>o</sup>.<sup>1</sup>

*Gebührenzeile fehlt.*

\* GB 15, fol. 238.

2981 1382 März 17.

Izzerl Aarons sun hat in ain verpot genomen maister Merten haus des smids am Newnmarcht . . . . . actum feria secunda proxima post medium quadragesimi 82<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 238.

2982 1382 März 18.

Her Jörg von Pollnhaim hat in ain verpot genomen die ubertewrung des munzzer<sup>1</sup>

2978<sup>2</sup> Dieser und der folgende Eintrag stehen an der Spitze der Jahresreihe 1382 zwischen zwei Verboten von 1381 März 6 und 1382 Februar 19. Mit Rücksicht auf den Weihnachtsanfang sind sie dem Jahre 1381 zuzuzählen.

2979<sup>1</sup> Die beiden letzten Worte oberhalb der Zeile von derselben Hand nachgetragen. — <sup>2</sup> hat im Sinne des ursprünglichen Wortlautes der Eintragung. — <sup>3</sup> Vgl. QGW, III. Abt., Bd. I, Reg. 1298, welches die Witwe nach Niklas dem Slechten, Anna, in zweiter Ehe vermählt mit Heinrich dem Würffel, und ihre beiden Söhne aus erster Ehe Friedrich und Jans als Besitzer dieses Hauses aufzeigt. — <sup>4</sup> Lxxxijmo.

2980<sup>1</sup> Lxxxijmo.

2982<sup>1</sup> Ulrich der Münzer am Hohenmarkt; vgl. QGW, II. Abt., Bd. I, Reg. 1011, 1021 und 1022; III. Abt., Bd. I, Reg. 840, 1345 und 1483.

haus am Hohenmarcht über die 200 phunt, die Ortolffs von Herzogenburch frown Gedrawtten seligen seiner hawsvrown nachst erben und freünd darauf habent nach irs briefs sag . . . . . actum feria 3<sup>a</sup> proxima post medium quadragesimi anno 82<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

\* GB 15, fol. 238<sub>10</sub>.

2983 1382 März 22.

Nichlas Drotlauf hat in ain verpot genomen 2 phunt gelts auf des chuphersmids<sup>1</sup> haus, die man hern Hannsen seligen am Chienmarcht gedint hat . . . . . actum sabbato ante Judica 82<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

\* GB 15, fol. 238<sub>11</sub>.

2984 1382 März 22.

Peter Angervelder<sup>1</sup> und sein gesellschaft haben in ain verpot genomen Jannsen zwai hauer am Chienmarcht gelegen in der Ratgazzen ze Wienn . . . . . actum eodem die<sup>2</sup> 82<sup>o</sup>.

*Am Blattrande von derselben Hand die Anmerkung: Mitsambt dem dinst.*

*Gebührenzeile fehlt.*

\* GB 15, fol. 238<sub>12</sub>.

2985 1382 März 24.

Peter Angervelder<sup>1</sup> und sein gesellschaft haben in ain verpot genomen 12 schilling geltes mitsambt dem dinst,<sup>2</sup> die her Janns am Chienmarcht gehabt hat auf Dietreichs haus des rotsmids vndern Spenglern . . . . . actum in vigilia anunciacionis beate Marie virginis 82<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

\* GB 15, fol. 238<sub>13</sub>.

2983<sup>1</sup> Konrad der Kupferschmied, welcher das Herrn Johann am Kienmarkt mit 2 fl. 2/3 zinspflichtige Haus sitam in acie in strata Karinthianorum 1379 November 18 von Heinrich Chekch, dem Schlosser, kaufte; vgl. QGW, III. Abt., Bd. I, Reg. 1186.

2984<sup>1</sup> angeruelder. — <sup>2</sup> sabbato ante Judica. Vgl. Reg. 2983.

2985<sup>1</sup> angeruelder. — <sup>2</sup> Die drei letzten Worte am Blattrande von derselben Hand nachgetragen und durch ein Zeichen hierher eingeschaltet.



2986 1382 August 25.

Andre Gräfenawer hat in ain verpot genomen 2 phunt gelts auf des chuphersmits<sup>1</sup> haus am Rozzmarkt und 6 schilling gelts auf des Futpretleins haus . . . . . actum feria 2<sup>a</sup> proxima post festum sancti Bartholomei apostoli anno 82<sup>o</sup>.

Gebührenzeile fehlt.

\* GB 15, fol. 238<sup>14</sup>.

2987 1382 Oktober 29.

Peter Dēwtschman von Kôln hat in ain verpot genomen nach seins gerichtbriefs sag<sup>1</sup> die übertewrüng auf Ruegers des Munichs zwain fleischpenchen,<sup>2</sup> aine auf der Slachpruke zenechst Pauln Holczchawffleins panch und die ander vndern Fleischpenkchen zenechst des egenanten Ruegers pankch, über die 60 phunt, die si des Phanzagels<sup>3</sup> chinden stent, und auch desselben Ruegers panch hat er ganz auch in ain verpot genomen, gelegen neben der egenanten pankch, die er versaczt hat . . . . . actum feria quarta proxima post festum Simonis et Jude apostolorum 82<sup>o</sup>.

Summa nulla.

GB 15, fol. 238<sup>15</sup>.

2988 1382 Dezember 15.

Leupolt Metsakch hat in ain verpot genomen die 47 phunt wiener phenning, die<sup>1</sup> Chunrat<sup>2</sup> der Pluemrewtter behabt hat für sein geltschult auf Nichlas haus von Weizenburch an dem alten Fleischmarkt ze Wienn, als sein gerichtbrief sagt . . . . . actum feria 2<sup>a</sup> post festum sancte Lucie virginis anno 82<sup>o</sup>.

Gebührenzeile fehlt.

GB 15, fol. 238<sup>1</sup>.

2986 <sup>1</sup> Ein auf dem Kohlmarkt ansässiger Kupferschmied ist aus den bisher erschlossenen Wiener Geschichtsquellen für die Zeit um 1382 nicht nachweisbar.

2987 <sup>1</sup> Die letzten vier Worte am Blattrande von derselben Hand nachgetragen und durch ein Zeichen hieher eingeschaltet. — <sup>2</sup> Die beiden letzten Worte in Rasur. — <sup>3</sup> Johann Phanzagel; vgl. QGW, III. Abt., Bd. I, Reg. 606.

2988 <sup>1</sup> Folgt er behabt hat von derselben Hand gestrichen. — <sup>2</sup> Chnr.

2989 1384 März 8.

Jorg Waldner hat von geschefft des rāts in ain verpot genomen junchvrown Elzbeten haus, Chunrats des Provis<sup>1</sup> tochter, gelegen in der Pekchenstrazz mitsambt dem Marstal da engegen über für sein geltschult nach seins raitbriefs sag . . . . . actum feria 3<sup>a</sup> ante festum sancti Gregorii anno 84<sup>o</sup>.

Unmittelbar an die Datumzeile anschließend folgender Zusatz von derselben Hand: Vnd ist der erst.

Gebührenzeile fehlt.

GB 15, fol. 238<sup>2</sup>.

2990 1384 April 29.

Vlricus Zinkk hat in ain verpot genomen Ludweigs haus des Rueschleins am Chienmarkt für sein geltschult, und ist der erst<sup>1</sup> . . . . . actum feria sexta proxima post festum sancti Georii anno 84<sup>to</sup>.

Gebührenzeile fehlt.

GB 15, fol. 238<sup>4</sup>.

2991 1384 April 29.

Purkchhart Meczner hat in ain verpot genomen Ludweigs haus des Rueschleins am Kienmarkt für 80 phunt, und ist der ander nach Vlreichen dem Zinkken<sup>1</sup> . . . . . actum feria sexta proxima post festum sancti Georii anno 84<sup>to</sup>.

Gebührenzeile fehlt.

\* GB 15, fol. 238<sup>3</sup>.

2992 1384 Juli 18.

Purchart Meczner hat in ain verpot genomen Ludweigs haus des Rueschleins am Kienmarkt für 80 phunt<sup>1</sup> . . . . . actum feria 2<sup>a</sup> proxima post festum sancte Margarete anno 84<sup>to</sup>.

Gebührenzeile fehlt.

GB 15, fol. 238<sup>5</sup>.

2993 1385 April 20.

Peter Dewtschman hat in ain verpot genomen Jannsen haws des Newer vor dem

2989 <sup>1</sup> Prouis.

2990 <sup>1</sup> Vgl. auch Reg. 2991 und 2992.

2991 <sup>1</sup> Vgl. auch Reg. 2990 und 2992.

2992 <sup>1</sup> Vgl. auch Reg. 2990 und 2991.



Grashof für 400 phunt, und ist geschechen an phincztag hincz nacht vor sand Gorgen<sup>1</sup> tag anno 85<sup>10</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 238<sup>6</sup>.

**2994** 1385 April 20.

Des phincztags<sup>1</sup> vor Georii hat dasselb haws in ain verpot genomen der Henikein<sup>2</sup> für sein geltschult,<sup>3</sup> anno 85<sup>10</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 238<sup>7</sup>.

**2995** 1385 April 21.

Salmon Stöllczel jud hat in ain verpot genomen die ubertewrung uber die 15 phunt, die im emaln Fridreichs des smerber haus stet, gelegen am Hohenmarcht ze Wienn an dem ekk, daz weilnt Janssen des smerber gewesen ist, für 55 phunt wiener phenning mit den egenanten 15 phunden . . . . actum feria sexta ante festum sancti Georii 80 quinto.<sup>1</sup>

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 184<sup>4</sup>.

**2996** 1387 Januar 23.

Nichlas Chunigshaim von der Sittaw hat in ain verpot genomen die ubertewrung uber 400 phunt<sup>1</sup> Pawln haws des Wagendrzzels bei den Predigern und ein fleischpanch auf dem Lueg für sein geltschuld . . . . actum feria 4<sup>a</sup> ante conversionem sancti Pauli.<sup>2</sup>

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 238<sup>8</sup>.

**2993** <sup>1</sup> So! Vgl. auch Reg. 2994.

**2994** <sup>1</sup> In Rasur. — <sup>2</sup> Hanns der Pütreich, den man nennet den Hēnekein; vgl. QGW, II. Abt., Bd. I, Reg. 973, 1589 und 1684. — <sup>3</sup> Vgl. Reg. 2993.

**2995** <sup>1</sup> Dieses irrtümlich in das Gewerbuch eingetragene Verbot steht dort zwischen zwei Geweren von 1385 April 19 und 1385 April 21.

**2996** <sup>1</sup> Die letzten fünf Worte am oberen Blattende von derselben Hand nachgetragen und durch ein Zeichen hieher eingeschaltet. — <sup>2</sup> Jahreszahl fehlt. Das Verbot steht in der chronologisch geordneten Reihe zwischen zwei Einträgen von 1385 April 20 und 1387 Januar 24, könnte also sowohl dem Jahre 1386 als auch 1387 zugezählt werden. Für die Zuweisung an das letztere Jahr spricht die Übereinstimmung in Schrift und Tinte mit dem folgenden Verbot und der Umstand, daß im Satzbucho nicht vor 1386 Juli 23

**2997** 1387 Januar 23.

Peter vom Veld hat in ain verpot genomen Pawl des Wagendrzzels padstuben am alten Fleischmarcht . . . . actum feria quarta proxima ante festum conversionis sancti Pauli 87<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 238<sup>10</sup>.

**2998** 1387 Januar 24.

Hierzz von Lengpach hat in ain verpot genomen Chunrats<sup>1</sup> haws des Phefferleins zenechst dem Trappenfuz<sup>2</sup> uber 4 phunt, das er der stat  $\frac{1}{2}$  phunt gelts gegen dem Hainreichstorffer<sup>3</sup> verswigen hat . . . . actum in vigilia conversionis sancti Pauli 87<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 238<sup>9</sup>.

**2999** 1387 Januar 24.

Nichlas Chunigshaim hat in ain verpot genomen Pawln des Wagendrzzels padstuben am alten<sup>1</sup> Fleischmarcht<sup>2</sup> . . . . in vigilia conversionis sancti Pauli 87<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 238<sup>11</sup>.

**3000** 1387 Januar 24.

Nicolaus Dratlawf hat in ain verpot genomen die ubertewrung uber<sup>1</sup> alle geltschuld, die auf frown Margreten haws der Scheczlinn ist, gelegen in der Wollzeil ze Wienne . . . . actum in vigilia conversionis sancti Pauli anno 87<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 238<sup>12</sup>.

*Sätze auf das Haus bei den Predigern und auf die Fleischbank an dem Lichtensteg gegen dem Lueg über nachweisbar sind (vgl. GB 15, fol. 131<sub>2</sub>).*

**2998** <sup>1</sup> Chnr. — <sup>2</sup> Johann der Trappenfuß; vgl. QGW, III. Abt., Bd. I, Reg. 1569. — <sup>3</sup> Hainstorffer mit Kürzungsstrich über der Wortmitte; die Auflösung sichergestellt mit Rücksicht auf den Satz von 1385 Juli 21, mit welchem Chunradus Phefferl Margareta uxor ihr Haus gelegen retro Sanctum Pangracium in des Chraffts hof um 23  $\text{fl}$  80  $\text{d}$  an Johann Hainreichstorffer versetzen (GB 15, fol. 24<sub>6</sub>).

**2999** <sup>1</sup> Die drei ersten Zeilen des Eintrages in Rasur. — <sup>2</sup> Vgl. auch Reg. 2996.

**3000** <sup>1</sup> Von derselben Hand gebessert aus auf.



**3001** 1387 April 19.

Slömel Stewzzen öhem hat in ain verpot genomen für sein geltschuld ein haws gelegen in dem Winkchel an dem Hohenmarcht ze Wienne, das weilnt Stephans des Nęczewger gewesen ist<sup>1</sup> . . . . . actum feria sexta proxima ante festum sancti Georii<sup>2</sup> 87°.

*Gebührenzeile fehlt.*

\* GB 15, fol. 238<sup>13</sup>.

**3002** 1387 April 19.

Pernhart Esenhaimer hat in ain verpot genomen Andres haws des Watmanns in der Weihenpurch und stozzet an die padstuben . . . . . actum eodem die<sup>1</sup> 87.

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 238<sup>12</sup>.

**3003** 1387 Mai 15.

Der erwirdig herre her Jörg von Liechtenstain,<sup>1</sup> probst dacz Sand Stephan ze Wienne, hat in ain verpot genomen Wolfharts haus des vrtailschreiber<sup>2</sup> uber das purchrecht, das darauf ist, gelegen an dem Hachenmarcht ze Wienne für 22 phunt wiener phenning, und da hat der egenant Wolfhart bei seiner hawsvrown Gedrawtten lebtegen seinen gütleichen willen züegegeben . . . . . actum in vigilia<sup>3</sup> ascensionis Domini 87°.

Summa nulla.<sup>4</sup>

\* GB 15, fol. 54<sup>6</sup>.

**3004** 1387 Juni 12.

Slömel Stewzzen ohem hat in ain verpot genomen ein haws gelegen an dem Hohen-

**3001** <sup>1</sup> Vgl. auch Reg. 3004. — <sup>2</sup> Ursprünglich lautete die Datierung: 2<sup>a</sup> proxima feria ante festum Pasce 87°. Dies wurde gestrichen und von derselben Hand die gegenwärtige Datierung angefügt.

**3002** <sup>1</sup> Bezieht sich auf die Datierung des vorausgehenden Verbotes (Reg. 3001); beide Einträge stimmen in Schrift und Tinte überein.

**3003** <sup>1</sup> liechtenst mit schlingenförmiger End-abbreviatur; vgl. auch QGW, II. Abt., Bd. I, Reg. 1093, 1133 und 1157. — <sup>2</sup> Wolfhart von Amstetten; vgl. QGW, II. Abt., Bd. I, Reg. 732 und 925; III. Abt., Bd. I, Reg. 161. — <sup>3</sup> v mit übergeschriebenem a. — <sup>4</sup> Dieses Verbot wurde irrtümlich in die G-Reihe des Satzbuches eingetragen und steht dort zwischen zwei Sätzen von 1386 September 8 und 1387 September 6.

marcht ze Wienne in dem Winkchel, das weilnt Stephans des Neczewger gewesen ist, für sein geltschuld<sup>1</sup> . . . . . actum feria quarta proxima ante festum sancti Viti 87°.

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 239<sup>1</sup>.

**3005** 1388 Februar 1.

Johan von Sęchtem hat in ain verpot genomen Jannsen haus des Reczpachs gelegen hinder der Heiligenchrewczer hof<sup>1</sup> für sein geltschuld nach seins gerichtbriefs lawttung . . . . . actum in vigilia purificationis beate Marie virginis 88°.

Summa nulla.

GB 15, fol. 239<sup>2</sup>.

**3006** 1389 März 31.

Moschi Vnger jud hat in ein verpot genomen das haus, das weilnt Jörgen des Mair des riemer gewesen ist, gelegen in der Wolzeil zenechst Thomans haus des smyds für des alten statschreiber geltschuld Leupolts von Velczperg . . . . . actum feria quarta ante Judica 89.

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 239<sup>4</sup>.

**3007** 1389 Juli 19.

Chunrat<sup>1</sup> bey der Schranne hat in ain verpot genomen Perichtolts haws des tuchberaitter in der Weichenpurch zenechst dem Hanntlosen Andren<sup>2</sup> für sein geltschuld nach sein gerichtbriefs lawttung . . . . . actum feria 2<sup>a</sup> proxima post festum sancti Alexii 89°.

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 239<sup>5</sup>.

**3008** 1392 Januar 19.

Hanns von Eslarn<sup>1</sup> der elter hat in ein verpot genomen die uberteurung uber hern

**3004** <sup>1</sup> Vgl. auch Reg. 3001.

**3005** <sup>1</sup> Vgl. die abweichende Lagebeschreibung desselben Hauses in QGW, III. Abt., Bd. I, Reg. 1787.

**3007** <sup>1</sup> Chnr. — <sup>2</sup> Andre der Hantlos; vgl. QGW, II. Abt., Bd. I, Reg. 914; III. Abt., Bd. I, Reg. 980, 1168 und 1661.

**3008** <sup>1</sup> Ursprünglich lautete der Eingang des Verbotes Muster Vnger jud hat in ein verpot[ot]; an dieser



Rudolfen<sup>2</sup> von Tyrna Hannsen haws des Raten gelegen an dem Hohenmarkt ze Wienn, genant des Chrechsner haws,<sup>3</sup> für sein geltschuld<sup>4</sup> . . . . . actum sexta feria proxima post festum sancti Anthoni 92.

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 239<sub>6</sub>.

**3009** 1392 April 5.

Müschter<sup>1</sup> Vnger der jud hat in ein verpot genomen für sein geltschuld die ubertewrung auf Hannsen haus des Raten gelegen an dem Hohenmarkt ze Wienn über hern Rudolfs von Tyrna und Hannsen von Eslarn geltschuld nach irer geltbrif und gerichtbrif lautung, die si darüber habent, alz sein gerichtprif sagt<sup>2</sup> . . . . . actum feria sexta post Judica 92.

Summa nulla<sup>3</sup> propter iudicium.

GB 15, fol. 187<sup>7</sup>.

**3010** 1392 September 13.

Hiers jud hat in ein<sup>1</sup> verpot genomen die ubertewrung auf Chunrats haws des Pairleins für sein geltschuld, und leit in der Strauchgazzen prope des abt haws von Admont . . . . . actum feria sexta ante festum exaltacionis<sup>2</sup> sancte crucis 92<sup>o</sup>.

Summa nulla.

GB 15, fol. 239<sub>7</sub>.

**3011** 1395 April 23.

Albrecht<sup>1</sup> Chuttner, purger ze Stain, und Vlreich<sup>2</sup> Schül, purger daselbens, habent in ain verbot genomen Hannsen haws des Gorlicz<sup>3</sup>

*Stelle wurde der Eintrag abgebrochen und, ohne gestrichen zu werden, durch die jetzige Fassung ersetzt. — <sup>2</sup> In Rasur. — <sup>3</sup> Benannt nach dem früheren Eigentümer Ortolf den Chraechsner (Chrechsner), gest. vor 1340; vgl. QGW, II. Abt., Bd. I, Reg. 118, 119, 138 und 217; III. Abt., Bd. I, Reg. 76 und 1313. — <sup>4</sup> Vgl. auch Reg. 3009.*

**3009** <sup>1</sup> So! verschrieben für Musche (Mosche) Unger; vgl. Reg. 3006. — <sup>2</sup> Vgl. auch Reg. 3008. — <sup>3</sup> Davor lxxij von derselben Hand gestrichen.

**3010** <sup>1</sup> Von derselben Hand gebessert aus sein. — <sup>2</sup> Exultacionis.

**3011** <sup>1</sup> Albr. — <sup>2</sup> Vlr. — <sup>3</sup> Über Jans den Görlicz vgl. QGW, II. Abt., Bd. I, Reg. 897 und 1085; III. Abt., Bd. I, Reg. 1748.

gegen dem Tumprobsthof über . . . . . actum in vigilia sancti Georii anno etc. 95.

*Gebührenzeile fehlt.*

SB 57, Lederumschlag, Rückseite.

**3012** 1396 Oktober 21.

Dietreich Prenner hat in verpot genomen hern Rudolfs und Ludweigs von Tirna haus und alle die fleischpench, die daründer sind, gelegen an dem Liechtensteg ze Wienn zenechst dem haus, daz weilnt des Vinkchen<sup>1</sup> ist gewesen, für geltschuld, und ist der erst<sup>2</sup> . . . . . actum in die undecim milium<sup>3</sup> virginum 96<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 239<sub>8</sub>.

**3013** 1396 Oktober 27.

Jorig von Nicolspürch und Paul Geyr habent in verpot genomen hern Rudolfs und Ludweigs von Tirna haus und alle die fleischpenkch, die daründer sind, gelegen an dem Lichtensteg ze Wienn zenechst dem haus, daz weilnt des Vinkchen ist gewesen, für ir geltschuld, und sind die andern mit dem verpot und habent in verpot genomen die padstuben in der Wollzeil auch für ir geltschuld, und sind die ersten darauf mit dem verpot<sup>1</sup> . . . . . actum in vigilia Symonis et Jude apostolorum 96<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 239<sub>9</sub>.

**3014** 1396 November 27.

Paul Geyr hat in verpot genomen hern Rudolfs und Ludweigen von Tirna ir haus in der vordern Pekchenstrazz ze Wienn zenechst Vlreich<sup>1</sup> Ekprecht für 240 phunt wiener phenning . . . . . actum feria secunda proxima ante festum sancti Andree apostoli<sup>2</sup> 96<sup>o</sup>.

*Gebührenzeile fehlt.*

GB 15, fol. 239<sub>10</sub>.

**3012** <sup>1</sup> Michael der Vink; vgl. QGW, III. Abt., Bd. I, Reg. 400, 460 und 877. — <sup>2</sup> Vgl. auch die mit diesem Verbote in Zusammenhang stehende Gewere von 1398 Juli 1 (Reg. 2318) und Reg. 3013 dieses Bandes. — <sup>3</sup> Vndecinn Milia.

**3013** <sup>1</sup> Vgl. dagegen Reg. 3012.

**3014** <sup>1</sup> Vlr. mit Kürzungsstrich. — <sup>2</sup> Apostolorum.



3015 1398 Juli 24.

Jacob Dörn<sup>1</sup> und der rat gemein der stat zu Wienn habent in ain verpot genomen dacz Niclasen dem Weyspacher und Hansen dem Stayner die ubertewrung des gelts über die 1800 guldein, dafür hern Hannsen haws von Tyrna versaczt ist mit seiner zugehorung hern Niclasen dem Wurfel und seinen mitporgen<sup>2</sup> . . . . . actum feria quarta proxima ante festum sancti Jacobi 98<sup>o</sup>.

Gebühreneile fehlt.<sup>3</sup>

\* GB 15, fol. 191<sup>2</sup>.

3015 <sup>1</sup> Im Jahre 1398 Bürgermeister. — <sup>2</sup> Vgl. die mit diesem Verbote in Zusammenhang stehende Urkunde von 1398 Januar 12 (QGW, II. Abt., Bd. I, Reg. 1378). — <sup>3</sup> Dieses Verbot wurde irrtümlich in das Gewerbuch eingetragen und steht dort zwischen zwei Geweren von 1398 Juli 16 und 1398 August 21.

3016 1399 Dezember 1.

Hainreich Lerhueber hat in ein<sup>1</sup> verpot genomen die ubertewrung auf Niclas haws des Chnappenhaubt über die 15 phunt wiener phenning geltes, so Fridreich der Walich darauf hat, und über die 140<sup>2</sup> phunt phenning, so Chün Flachs der Kollner auch auf demselben haws hat, für 28<sup>1/2</sup><sup>3</sup> phunt phenning . . . . . actum feria secunda<sup>4</sup> proxima post festum sancti Andree<sup>5</sup> anno 99<sup>o</sup>.

Summa nulla propter iudicium.<sup>6</sup>

GB 15, fol. 239<sup>2</sup>.

3016 <sup>1</sup> mein. — <sup>2</sup> hundert phunt und xl tl. dn. — <sup>3</sup> newnthalbes und zwainzig phunt. — <sup>4</sup> secund. — <sup>5</sup> Andre. — <sup>6</sup> Vgl. auch die mit diesem Verbote in Zusammenhang stehende Gewere von 1400 November 15 (Reg. 2358), aus der auch die Lage des Hauses pey dem Rotenturn ersichtlich ist.